

## ANGEBOTE

Sie möchten mehr über unsere Angebote wissen? Gerne informieren und beraten wir Sie persönlich bei der inhaltlichen und organisatorischen Planung Ihres Besuchs!

**Überblicksführung** durch die ständige Ausstellung für alle Altersgruppen. Dauer: 1,25 Std., Kosten: 3,50 €, (erm. 2,50 €)

**Überblicksführung mit Zeitzeugengespräch** mit ehemaligen DDR-Flüchtlingen und Ausgereisten. Dauer: 2,45 Std., Kosten: 5,00 €, (erm. 3,00 €)

**Kombinierter Besuch** der Erinnerungsstätte und des Übergangwohnheims für Geflüchtete aus aller Welt. Dauer: 3 Std., Kosten: 3,50 €, (erm. 2,50 €)

Alle Angebote sind für SchülerInnen kostenfrei.

Bitte melden Sie Ihre Wünsche in unserem Sekretariat unter Tel. +49 (0)30 75 00 84 00 oder auf unserer Homepage [www.notaufnahmelager-berlin.de](http://www.notaufnahmelager-berlin.de) an (Formular »Buchungsanfrage« unter Service oder Bildung).

## ERINNERUNGSSTÄTTE NOTAUFNAHMELAGER MARIENFELDE

Am 30. Juni 1990 wurde das Bundesnotaufnahmegesetz aufgehoben. Damit fungierte das Aufnahmelager Marienfelde nicht länger als Anlaufstelle für Flüchtlinge und Übersiedler aus der DDR. Um ihre Geschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, richteten Mitarbeiter in Marienfelde 1993 eine kleine Ausstellung auf dem Gelände ein. Der Deutsche Bundestag bewertete den Ort 1998 als Gedenkstätte von gesamtstaatlicher Bedeutung.

2005 wurde die ständige Ausstellung zur Flucht im geteilten Deutschland eröffnet. Seit 2009 ist die Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde gemeinsam mit der Gedenkstätte Berliner Mauer Teil der Stiftung Berliner Mauer.

Die Gründung der Erinnerungsstätte 1993 geht auf das ehrenamtliche Engagement des Vereins Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde zurück. Heute unterstützt er als Förderverein die Arbeit des Museums.

## SERVICE

Erinnerungsstätte  
Notaufnahmelager Marienfelde  
Stiftung Berliner Mauer  
Marienfelder Allee 66/80  
12277 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 75 00 84 00  
Fax: +49 (0)30 75 44 66 34  
[info-enm@stiftung-berliner-mauer.de](mailto:info-enm@stiftung-berliner-mauer.de)  
[www.notaufnahmelager-berlin.de](http://www.notaufnahmelager-berlin.de)

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Sonntag  
10.00–18.00 Uhr  
Der Eintritt ist frei.

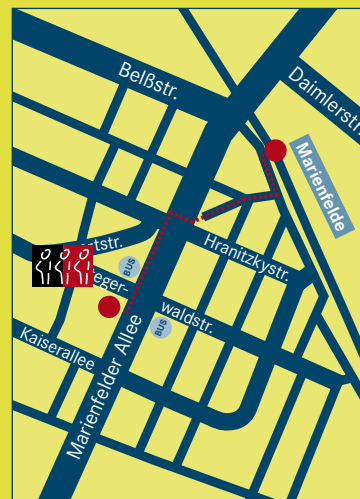
**Öffentliche Führungen:**  
Sonntag um 15.00 Uhr  
Kosten: 3,50 €/erm. 2,50 €

**Öffentliche Kinderführungen:**  
Zweiter Sonntag in jedem Monat  
um 14.00 Uhr, Termine siehe  
[www.notaufnahmelager-berlin.de](http://www.notaufnahmelager-berlin.de)  
kostenfrei

**Anfahrt**  
S-Bhf Marienfelde (S2)  
Haltestelle Erinnerungsstätte  
Marienfelde (Bus M 77)

**Bankverbindung der  
Stiftung Berliner Mauer:**  
Berliner Volksbank  
IBAN DE80 1009 0000 8847 016001  
BIC BEVODEBB

**Spendenkonto des Fördervereins:**  
Berliner Volksbank  
IBAN DE28 1009 0000 1002 6990 08  
BIC BEVODEBB



ERINNERUNGSSTÄTTE  
NOTAUFNAHMELAGER MARIENFELDE

## FLUCHT IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

STÄNDIGE AUSSTELLUNG AM HISTORISCHEN ORT



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

## FLUCHT IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

Rund vier Millionen Menschen verließen zwischen 1949 und 1990 die DDR in Richtung Westen. Sie flüchteten vor dem politischen Druck, der mit dem Aufbau des kommunistischen Systems in Ostdeutschland einherging, vor individueller Verfolgung und wirtschaftlicher Drangsalierung. Sie sehnten sich nach Freiheit und Demokratie. Die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge stellte die Bundesrepublik anfangs vor große soziale Herausforderungen. Die DDR ihrerseits büßte durch die Flucht und Ausreise dieser vielen Menschen nicht nur Arbeitskräfte, sondern auch politisches Ansehen ein. Denn jede Flucht war eine »Abstimmung mit den Füßen«: eine klare Absage an das kommunistische System.

Das Notaufnahmелager Marienfelde wurde 1953 eröffnet. Bis zum Ende der DDR 1990 passierten 1,35 Millionen Menschen dieses schmale »Tor zur Freiheit«. Die Ankommenden wurden mit Hilfe von deutschen und alliierten Dienststellen aufgenommen, betreut und in die Länder der Bundesrepublik weitergeleitet. Für sie war das Notaufnahmелager die Schnittstelle zwischen ihrem alten Leben in der DDR und dem ersehnten neuen in der Bundesrepublik. Bis Sommer 2010 wurden die Gebäude als Zentrale Aufnahme-stelle des Landes Berlin für Aussiedler genutzt. Im Dezember 2010 wurde hier das Übergangswohnheim Marienfelder Allee, eine Einrichtung für geflüchtete Menschen, vom Internationalen Bund eröffnet.



13. oder 14. August 1961



## GESCHICHTE VOR ORT



Die Ausstellung im ehemaligen Haupt-haus des Aufnahmелagers dokumen-tiert auf rund 450 Quadratmetern die Geschichte der deutsch-deutschen Fluchtbewegung. Über 900 Exponate – zahlreiche Originaldokumente, Foto-grafien, Gegenstände aus Marienfelde und von Flüchtlingen – bieten vielseiti-ge Einblicke in dieses aufregende Ka-pitel der jüngeren deutschen Zeitge-schichte.

In sieben Themenräumen spannt die Ausstellung den Bogen von der Ent-scheidung zum Verlassen der DDR bis zur gesellschaftlichen Eingliederung in die Bundesrepublik. Wichtige politische

Entwicklungen werden systematisch mit persönlichen Erfahrun-gen der Flüchtlinge und Ausgereisten in Beziehung gesetzt. Die Ausstellung stellt zahlreiche Biografien vor und lässt an vielen Audio- und Videostationen Zeitzeugen zu Wort kommen.

Eine rekonstruierte Flüchtlingswohnung mit Originalmobiliar aus den 1950er Jahren gibt einen Eindruck von den Lebensumständen im Notaufnahmелager. Wiederum einen anderen Blick ermöglichen literarische und künstlerische Werke zum Thema Flucht, die multi-medial präsentiert werden.

## DIE THEMEN DER AUSSTELLUNG

- Gründe zu gehen
- Wege in den Westen
- Das Notaufnahmeverfahren
- Das Notaufnahmелager Marienfelde
- »Feindobjekt« Marienfelde
- Im Westen angekommen
- Flucht und Ausreise im Spiegel der Kunst

